

Zeitschrift

für

HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

herausgegeben

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.
Abonnement 7 Mk. jährlich.

Verlag und Expedition:
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnestrasse 41.

von

Dr. A. Freimann.

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petit-
zeile angenommen.

Telephon 2846.

Frankfurt
a. M.

Die hier angezeigten Werke können sowohl
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1907.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 65/66. — Judaica S. 67/81. — Por-
ges: Die hebräischen Handschriften der Leipziger Universitäts-Bibliothek S.
81/86. — Freimann: Deutsche Abschreiber und Punktatoren des Mittel-
alters S. 86/96. —

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

APFELBAUM. A., רבי עזריה פיו Rabbi Azaria Piccio (Pichio) Colle-
gialrabbiner und Prediger in Venedig (1579—1647) Verfasser
des berühmten homiletischen Werkes „Bine Lijtim“ und des
Halacha-Buches „Gedulei Terumah.“ Biographische und literar-
historische Skizze. Drohobycz, Verlag des Verfassers in
Rzeszow, 1907. X, 94 S.

[Inhaltsangabe: 1. Lebensbeschreibung. 2. Sein Verhältnis zu den
zeitgenössischen Rabbinen. 3. Uebersicht über seine veröffentlichten
Werke. 4. 2 halachische Responsen aus einem ungedruckten Manuscripte.]

DEUTSCH, El., שו"ת פני השדה, 123 Responsen über die vier Teile
des Schulechan Aruch. Paks, Druck von M. Rosenbaum, 1906.
(4), 94 Bl. 2°.

- ELASAR ben JEHUDA aus Worms, קריית ספר, Massoretische Erklärungen und Zahlenmystik zu den fünf Megillot. Lemberg, Druck von Kübler, 1905. 16 Bl. 8°.
- FLEKELES, Eleasar עולת הדוש Predigten T. 2. Munkacz, Verlag v. Abraham Spira, Varannó (Ungarn), 1907. 104, (1) Bl. 8°.
[T. 1 vgl. ZfHB. VI, 66.]
- KAPLAN, P., בקרא ולמד. Lesebuch für Kinder, illustriert, und Anfangsgründe der Grammatik. Warschau, Verlag Tuschijah, 1907. 165 S. 8°.
- LANDAU, I. L., נד יהודה, Novellen zum Schulchan Aruch Jore Dea § 40—60. M. Sziget, Druck von Kaufmann u. Söhne, 1906. (2), 126. 2°.
- LANDSBERG, L., חקרי לב Chikre Lew. Tanaim u. Amoraim, ihr Leben und Wirken, Cultusarten der (!) heidnischen Götzendienstes, die Secten der Chutäer, Zaducäer und Essäer. Polemik mit Juden-Christen, die römischen Kaiser und die babilonische (!) Dynastie der Sassaniden, nebst Erklärung historischer Stellen im Jerusalemischen und babilonischen Talmud aus den Quellen historisch-kritisch bearbeitet. 1. u. 2. Teil. I. R. Abuhu in Cäsarea Palästina. II. R. Seire beide in (!) 3. Jahrhundert. Szatmar (Ungarn) 1905. VII, III, 135 S. 8°. M. 2.
- LUZZATTO, Moses Chajim, מוסלת ישראל, Lebensführung der Redlichen. Mit einer neben dem Text befindlichen deutschen Uebersetzung von O. Sachariasohn. 2. verb. Aufl. nebst hebr. Gedichten von M. Ch. L. nach einer Handschrift zum ersten Male ediert. Frankfurt a. M., Sänger und Friedberg, 1907. 246 S. 8°. M. 3,50.
- SEEB WOLF ben Elasar לשון הדוב Bemerkungen zum Talmudtraktat Berachot. Herausg. von A. Fischer. Pietrkow 1899. (6), 45 Bl. 2°.
- WALDBERG, בתי שמואל, Bemerkungen zur Bibel und zum Talmud. Krakau, Druck v. Josef Fischer, 1907. XII, 98 S. 8°.
- SCHWERDSCHARF, M. J., תקן עולם Takanot der polnischen Gemeinden aus den Jahren 1587—1683 nebst מנינה נרה über die Märtyrer in Lemberg im Jahre 1728. Kolomea, Druck von Bilous, 1906. 16 S. 8°.

b) Judaica.

AMITAÏ, L. K., *La sociologie selon la législation juive appliquée à l'époque moderne. Conciliation des antithèses sociales.* Paris, Fischbacher, 1905. 272 S.

ANDRE, A., *Egypte et Palestine. (Notes de voyage).* Paris, Fontemoing, 1905. VII, 440 S. (ill.) Fr. 5.

ARAMAIC PAPYRI discovered at Assuan, edited by A. H. Sayce with the assistance of A. E. Cowley and with Appendices by W. Spiegelberg and Seymour de Ricci. London, Moring, 1906. 79 S. nebst 27 Tafeln. Fol.

[Als nach Ermordung des Statthalters Gedalja die Uebriggebliebenen, aus Furcht vor der Rache der Chaldäer, sich gegen den Willen des Propheten Jeremia nach Egypten flüchteten, da prophezeihte ihnen dieser einen völligen Untergang (Jer. 44, 12ff.). Um so überraschender kam die Kunde von einem merkwürdigen Fund in Assuan, aus dem sich ergab, dass etwa ein Jahrhundert nach Jeremia hier, an der Grenze Nubiens, eine regelrechte, gut organisierte jüdische Kolonie oder Gemeinde vorhanden war. Bei der Anlegung nämlich einer Strasse im J. 1904 wurden eine Anzahl von aramäischen Papyri in hebr. Schrift gefunden, die von ganz eigenartiger Natur sind und zu den Funden allerersten Ranges, die der Boden Egyptens in letzter Zeit geliefert hat, gezählt werden müssen. Von diesen Papyri, 10 an Zahl, kam einer nach der Bodleiana in Oxford, 3 $\frac{1}{2}$, wurden von Lady Cecil und 5 $\frac{1}{2}$, von Robert Mond aus London erworben (wobei es sich zeigte, dass beide Hälften zueinander passten). Diese 9 wurden nun dem Museum in Kairo überwiesen, doch behielt sich Mond das Recht vor, sie publizieren zu lassen und übertrug ihre Veröffentlichung Sayce, der schon früher ähnliche aramäische Papyri und Ostraka erworben und der auch den gegenwärtigen Fund zuerst richtig gewürdigt hat. Und nun liegt vor uns eine auf Kosten Mond's hergestellte prachtvolle Ausgabe, in der ausser den genannten 10 Papyri (A—K) noch ein elfter (als L bezeichnet) aus der Bodleiana, sowie eine Anzahl Ostraka (M—Q) aus derselben Bibliothek enthalten sind. Sayce gibt auch eine kurze Einleitung (p. 9—14), in der Inhalt und Charakter der Papyri kurz skizziert sind, die Entzifferung, Uebersetzung, sprachliche und sachliche Erklärung der Texte dagegen gehört Cowley, der als eigentlicher Bearbeiter der Publikation zu gelten und der seine Aufgabe in so glänzender Weise vollbracht, dass er sich ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte der Erforschung der semitischen Altertumswissenschaft erworben hat. Cowley gibt nun auch, nach einer Einleitung über die Sprache der Papyri, ihre Chronologie und über die in ihnen erwähnten Münzen (p. 14—23), eine englische Uebersetzung der Texte mit ausführlichen erläuternden Noten (p. 35—50), dann einen Index der Eigennamen (p. 51—52) und ein sorgfältig gearbeitetes Glossar (p. 53—61), worauf die Texte selbst folgen (p. 62—79), sowie (auf 27 Tafeln) eine vorzüglich hergestellte faksimilierte Reproduktion. Ausserdem hat noch Spiegelberg eine Erklärung der ägyptischen Namen beige-steuert (p. 24; vgl. auch seinen Aufsatz in den Nöldeke gewidmeten Orientalischen Studien II. p. 1093ff., ganz besonders p. 1111—1113) und Seymour de Ricci eine Bibliographie der bisher bekannten ägyptisch-aramäischen

Papyri, Inschriften und Ostraka (p. 25–34; nachzutragen sind noch die Ausführungen von Lidzbarski, *Ephemeris f. semit. Epigraphik* II, 210 ff.). — Was nun der Inhalt der Papyri anbetrifft, so enthalten sie Rechtsurkunden über Kauf und Verkauf, Schenkungen, Nutznießungen bei Eheschließungen, Teilungen usw. von Häusern, Feldern, Sklaven und beweglichem Gut, wobei die Hauptpersonen (mit Ausnahme von L) die Mitglieder einer jüdischen Familie in drei Generationen sind, nämlich: ein gewisser Maḥseja bar Jedonja (מחשיה בר ידונה), seine Tochter Mibṭahaja (מבטחיה, auch מבטה und מבטחיה geschrieben, s. Glossar), die in erster Ehe einen Jezanja b. Uria (יוניה בר אוריה) und in zweiter einen königlichen Baumeister Ashor b. Theos (אחזור בר צחא ארדיכל וי), der dann auch Natan (נתן, vgl. H 3 mit J 8 u. K 2) genannt wird, geheiratet hat, sowie ihre beiden Söhne aus dieser zweiten Ehe, Maḥseja und Jedonja (also wurde der eine nach seinem Grossvater und der andere nach seinem Urgrossvater benannt). Als Wohnort wird bald Syene (סן, auch סין, so B 17 usw.; danach ist wohl auch das biblische סִנַּי Ez. 29, 10. 30, 6 zu punktieren, d. h. סין mit dem locativum), bald Elephantine (egypt. יב, meistens בירחא; griechisch Ἰγύς) angegeben, manchmal sogar bei einer und derselben Person (so z. B. Maḥseja b. Jedonja, vgl. A 2 mit B 3). Was aber den Wert der Urkunden besonders erhöht ist die Tatsache, dass sie alle (mit Ausnahme von L) datiert sind, wobei die Tage und Monate sowohl nach jüdischer als auch nach ägyptischer Zeitrechnung, die Jahre aber nach den regierenden persischen Königen gegeben sind. So trägt die älteste Urkunde A das Datum 18 Ellul = 28 Pachons (מרחשון) im J. 15 des Xerxes (חשיארש = אחשורוש, vgl. besonders die Schreibung אהשרש Est. 10, 1), also 470 v. Chr., die jüngste K dagegen — 24 Schebat = 9 Athyr (חתר) im J. 14 des Darius (דריוהוש); vgl. die Schreibung דריוהוש bei Clay, *Business Documents of Murashû Sons of Nippur etc.*, Philadelphia 1904, nr. 78), also 410 v. Chr. Die Urkunden stammen demnach aus der Zeit des Xerxes, Artaxerxes I (ארחתخش = ארתחששתא) und Darius II, erstrecken sich auf einen Zeitraum von 60 Jahren und fallen in die Periode, wo Egypten unter persischer Herrschaft gestanden, d. h. ungefähr in die Zeit von Ezra und Nehemia und ihrer unmittelbaren Nachfolger. Damals war auch bekanntlich in der ganzen westlichen Hälfte des persischen Reiches das Aramäische die offizielle Sprache (vgl. Ed. Meyer, *Die Entstehung d. Judentums* p. 9 ff.), und so erklärt es sich, dass auch unsere Urkunden aramäisch

¹⁾ Der Text lautet (wobei ich die durch Zeichen gegebenen Ziffern in Buchstaben umwandle): בכ"ד לשבט שנת י"ג הו יום ט' לחתור שנת י"ד. und Cowley glaubt nun, dass in der zweiten Ziffer der letzte Strich nicht mitzuzählen sei. Er hat aber nicht beachtet, dass da das jüdische Jahr mit Nisan begann, das ägyptische dagegen mit Thoth (das damals ungefähr dem Kislew entsprach), nach ägypt. Rechnung man schon das 14. Regierungsjahr zählte, während nach jüdischer noch das 13. war (s. auch Lidzbarski, *Deutsche Litztg.* 1906, Col. 3208). Vgl. Rosch Haschana 2a: ח"ר מלך שעמד בכ"ט באדר כ"ח שנהג א' בניסן עולה לו שנה ואם לא עמד אלא באדר בניסן אין כותבין לו שנה עד שיגיע ניסן אחר. Dasselbe ist nun der Fall auch in J 1, wo das Datum lautet: ב' לכתיו שנת ח' הו (über die Emendation von ח' s. s. folgende Seite Anm. 2). Ueber den Ertrag unserer Papyri für die Chronologie und die Geschichte des jüd. Kalenders (s. Theol. Litztg. 1907, nr. 3) wird demnächst von anderer Seite in einer besonderen Studie gehandelt werden.

abgefasst sind. Sprachlich stehen sie dem Biblisch-Aramäischen am nächsten, nur dass manche Formen ein älteres Stadium aufweisen. So das Pronomen נח anst. דנח Dan. 2, 18 usw. (jedoch kommt auch einmal נח resp. דנח vor F 6.9; vgl. dazu Nöldeke ZA XX, 189) und das Relativum די anst. דנח (jedoch kommt auch hier im Dokument E די in der Verbindung דנח די vor), also wie im Aramäischen aus Assyrien und Babylonien (vgl. z. B. die aramäischen Legenden bei Lidzbarski, l. c., 201 ff.), Zingirli, Nerab usw. Für die Entsprechung von hebr. ז (arab. ز) und aram. ק haben wir hier, ausser dem längst bekannten אקא (vgl. Jer. 10 11), noch קבר „Wolle“ H 5 und עק „Holz“ ib. 1). Die Hebraïsmen in unseren Papyri dagegen sind wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass es sich meistens um Juden handelt. Also haben wir hier לאמר (anst. למאמר), עדה „Gemeinde“, dann vielleicht noch נשחט „geglättet“ G 10 (vgl. נחט II Chr. 9, 15) usw. (vgl. Nöldeke l. c. 137). Dass aber nun auch persische Lehnwörter und babylonische Redewendungen vorkommen (vgl. Cowley's Vorrede, p. 20) ist dem Charakter unserer Texte entsprechend (worüber weiter unten), ganz natürlich. — Die Ziffern werden, wie in den meisten aramäischen Inschriften (vgl. Lidzbarski, Handbuch d. nordsem. Epigraphik 198 ff.), durch Zeichen ausgedrückt, und zwar die Einer durch senkrechte Stücke, die höchstens zu je 3 vereinigt werden²⁾, 10 durch ein rechts nach unten gebogenes Häkchen ~ und 20 durch zwei solcher Häkchen übereinander. Interessant ist nun, dass einmal (G 15 a) die Zahl 8 sowohl durch Striche, als auch durch einen Buchstaben ausgedrückt wird, nämlich || || || || ה . Also ist die Bezifferung durch Buchstaben ziemlich alt und nicht erst von den Griechen übernommen (s. Nöldeke l. c., p. 136, wozu besonders zu vergleichen ist die Mischna Schekalim 3, 2: $\text{בשלוש קופות של שלש שלש כאן תורמין את הלשכה וכתוב בהן אלה בית גמול רבי ישימאאל אומר יונת כתוב בהן אלפא ביתא גמולא}$. — Sehr verwickelt ist das Münzsystem, und es kommt, neben dem bekannten שקל und dem babyl. הר , noch eine grössere Münze vor, die Cowley כבש , Lidzbarski (Deutsche Ltztg. 1906, 3210) כרש liest und mit dem pers. *karaša* vergleicht. Beachtenswert ist jedenfalls das meist bei dieser Münze hinzugefügte באבני מלכא (s. Glossar), das dem biblischen המלך הכבד II Sam. 14, 26 entspricht. — Das meiste Interesse beanspruchen die hier publizierten Texte naturgemäss durch die aus ihnen resultierenden Daten zur Kultur- und Religionsgeschichte des Judentums in jener Zeit, aber zuerst muss der Charakter der Kolonie resp. Gemeinde festgestellt werden. Da ist nun zunächst zu bemerken, dass hinter den Männernamen der Kontrahenten fast immer hinzugefügt wird לרגל (so ist überall statt לרגל zu lesen; ר und ד sehen sich hier überhaupt sehr ähnlich) d. h. „zum Feldzeichen, zur Fahne von . . .“ Dabei tragen die Chefs der Fabnen durchweg persische Namen, nämlich ורית , ארהבנו , ארהוסר und חוכרת (nur einer hat den babyl. Namen אדננו H 2 d. h. *Idinn-Nabû*) und nun

¹⁾ Gewöhnlich entspricht hebr. ז aram. ע (also אקא , עבר , אק usw.). Es sei nun bei dieser Gelegenheit auf die bisher unbekannte aram. Wurzel רעק (= רחק) aufmerksam gemacht, die in einem neulich von Charles und Cowley edierten aram. Fragment des Testaments der XII Patriarchen vorkommt, s. JQR XIX, 572 l. 13. 17; 573 l. 13 u. 2. v. u.

²⁾ Da nun von rechts aus die Striche immer, bei Ziffern zwischen 3-9, zu je 3 zusammengestellt werden, so muss z. B. in J 1 die Ziffer || || || || in || || || || emendiert werden (s. S. 68 Anm. 1).

schloss daraus Smend sehr richtig (und es stimmten ihm bei Nöldeke, l. c., p. 150, u. Schürer, Theol. Litztg. 1907, Nr. 1), dass es sich um eine Militärkolonie handelt, wie sie die Perser in Egypten anlegten, und unter denen auch Juden waren. In der Tat soll nach Ps.-Aristeas § 13 schon Psammetich II (594—589 v. Ch.) bei seinem Feldzuge gegen den König der Aethiopier jüdische Söldner in seinem Heere gehabt und soll zur Zeit der persischen Herrschaft eine gewaltsame Deportation jüdischer Kolonisten nach Egypten stattgefunden haben (vgl. darüber zuletzt Bludau, Juden u. Judenverfolgungen im alten Alexandria, p. 1ff. und die dort zitierte Literatur; die Angaben auf p. 6 sind jetzt zu berichtigen), und da wir auch aus Herodot II, 30 wissen, dass die Perser in Elephantine eine Garnison unterhalten haben, so sind alle diese Nachrichten in diesem Sinne zu vereinigen. Durch die Annahme einer Militärkolonie, zu der auch Juden gehört haben, erklären sich auch verschiedene Phrasen und Tatsachen. So der Gegensatz von בעל דגל וקריו A 9 oder בעל דגל וקריו E 10, d. h. Garnisonssoldat und einfacher Stadtbewohner. Dann dass manche rechtliche Angelegenheiten „vor Widrang, dem Kommandanten der Truppen in Syene“ (קדם וידרנג) J 2, vgl. auch H 4, also vor einem persischen General, verhandelt werden. Weiter dass die jüdischen Kontrahenten bald als Juden (יהודין pl. יהודים), bald als Aramäer (ארמין pl. ארמיי) bezeichnet werden, ja dass eine und dieselbe Person einmal so und das andere Mal so genannt wird (so Mahseja b. Jedonja, vgl. A 2 u. B 3; Konja b. Zadok, vgl. A 2 u. B 9); man unterschied nämlich Juden vor anderen aus Westasien stammenden Semiten in der Garnison nicht ganz genau und nannte sie gemeinsam Aramäer. Endlich dass in fallen Urkunden, sowohl unter den Kontrahenten, als auch unter den Schreibern und Zeugen, Vertreter der verschiedensten Nationen anzutreffen sind (wie aus ihren Namen folgt, vgl. noch besonders B 19, חרזוי resp. חרזוי B 2 u. D 23 usw.); es herrschte eben ein kameradliches Verhältnis, das alle Nationen und Bekenntnisse vereinigte, wie ja auch z. B. ein Haus Mahsejas an das Feld eines Priesters des Chnum und der Sati gegrenzt hat (ערב שמש לה ארץ מרדוך בר פלמו כמר להנום וכו' A 15). — Trotz alledem aber haben die jüdischen Kolonisten ihre Eigenart bewahrt und den Gott Israels verehrt. Das soeben genannte Haus Mahsejas hatte zur Grenze u. A. auch ein אלה (E 14, in J 6 אגורא übersetzt das jerus. Targum Gen. 31, 46 etc. das hebr. גל¹) und bedeutet dies Wort also ursprünglich „Steinhaufen“ (vgl. auch יגר Gen. 31, 47 und das syr. ܝܓܪ). Im Prophetentargum aber wird damit übersetzt מזבח, aber nur da, wo es sich um einen abgöttischen Altar handelt (z. B. I Kön. 13, 1 ירבעם קים יזרבעם קים, dann ib. 2 und Am. 3, 14; in Ez. 15, 24 גל wird damit גב übersetzt), so dass also dies Wort dieselbe Evolution durchgemacht hat wie das hebr. במה, das ebenfalls ursprünglich jede Anhöhe bezeichnete, später aber einen anstössigen Charakter erhielt. Nun bedeutet aber das wohl damit identische assyrische *ekurru* „Tempel, Heiligtum“ und ebenso des mandäische *עבורא* (s. Nöldeke, l. c., 131). Es fragt sich also, was man hier unter אגורא verstehen soll, einen Altar, oder ein Heiligtum? und es empfiehlt sich, das erstere anzunehmen,

¹ Die Ausgaben des Targum und des Aruch haben zwar אגור (auch איגור kommt vor), doch ist die La. אגורא durch eine alte Handschrift des Aruch belegt, s. ed. Kohut I, 27b n. 5.

ganz ohne Parallele und beruht vielleicht auch in unserem Falle nicht auf einer rechtlichen Norm, sondern auf einem gegenseitigen Uebereinkommen. Es scheint aber, dass ebenso wie die Frau das Recht der Ehescheidung, ebenso ihr das Recht des Verlassens des Mannes zur Verfügung stand. In Papyrus C nämlich, wo wiederum durch Mahseja die Ehe seiner Tochter mit ihrem ersten Manne Jezanja b. Uria festgesetzt wird, werden ebenfalls zwei Fälle unterschieden: 1) אחר ברהו (l. 8; והנפק מנך = ויצאה מעמי = וינקה מנך), sodann kann sie nichts mit sich mitnehmen, sondern alles gehört den Kindern; 2) הן ההנצל מנך (l. 10), sodann gehört eine Hälfte des Hauses ihr, die andere dem Jezanja. ההנצל ist also jedenfalls nicht mit Cowley als 2. Person masc. sondern als 3. Pers. fem. aufzufassen und bezieht sich auf Mibtahja, dem Sinne nach aber muss es „sich absondern“ bedeuten, wie auch ההנצל manchmal in der Bibel „absondern, entreissen, entwenden, lostrennen“ bedeutet (z. B. Gen. 31, 9. 16; Ps. 119, 43; vgl. auch נצלות „Abgesondertes“, Gen. r. 67, 4, s. Aruch s. v. נצל 2. ed. Kohut V, 373 b). — Religionsgeschichtlich wichtig sind auch die vielen neuen hebräischen Namen, die meist mit יה zusammengesetzt sind, denen man hier begegnet. Es sind dies: ירניה (einer am häufigsten vorkommender Name, vielleicht ursprünglich יה ירני „Gott wird richten“, vgl. ירני Neh. 3, 7); יההרי „Jah ist meine Pracht“; יאואר (vgl. אדרמלך 2 Kön. 19, 37, sowie אדרמלך u. אדרמלך bei Lidzbarski, Handbuch d. nordsem. Epigr. 209); יסלה, wohl Hypokoristikon von יסלחיה „Jah w. vergeben“, welcher Name auch gekürzt als יסלה vorkommt und dann auch מנחמיה geschrieben wird (s. ob.); פוליה „wendet euch an Jah“ (vielleicht entstand auch פוליה aus חבליה „vertraut auf Jah“); קניה (vgl. bibl. אלקנה); רעיה (vgl. bibl. רעואל); שלום, eine unerklärliche Form. Manche biblische Namen kommen in veränderter Form vor. So ausser הושע auch noch הושעיה, so dass die biblische Form gekürzt ist (ausserdem noch aramaisiert אושע und אושעיה). Umgekehrt steht hier גרל anst. des bibl. גרל (Jes. 35, 4; vgl. auch babyl. *Igdaliama* bei Tallquist, Neubabyl. Namenbuch 245 b) und kommen יונה und יונה sowohl in dieser als auch in d. Kurzform יון vor. Biblisch sind auch גרל und עזק. Der erstere Name ist vielleicht eine Nebenform zu עזר Ezra 2, 47 usw. (vgl. z. B. שלום und שלום) und den anderen finden wir als Bestandteil der Namen עזק u. ארני עזק (wenn überhaupt עזק

geschlossen, dass noch eine dunkle Vorstellung vorhanden war, dass einst תרך etwas anderes als das jetzige גרש bedeutet hat, da nun jetzt aber die zweite Art von Verstossen bereits verschwunden war, so stellte man fest, dass תרכוה = גירשה ist und nannte auch den Scheidebrief nicht nur פטורין, sondern auch פטורין.

¹⁾ Dieser Fall scheint sich nun bis in die talmudische Zeit fortgesetzt zu haben. Jer. Ket. VII, 7 (p. 81 c l. 22) heisst es nämlich, man habe in mancher Ketuba eingeschrieben: ולא תיצבי בעלה ולא תיצבי אין היא פלנית תסבי להין פלוני בעלה ולא תיצבי, man habe in mancher Ketuba eingeschrieben: (l. mit Levy IV, 119 b ob. בשותפותיה, d. h. „wenn die N. N. den N. N. als Gatten heiratet, später aber mit ihm nicht gemeinschaftlich leben will, so soll sie die Hälfte der Morgengabe erhalten“. Also ganz wie in Papyrus C, wo Mibtahja ebenfalls die Hälfte des Hauses, das sie als פין bekommen hat, zurückerhalten soll.

²⁾ Der Fundort aller dieser Namen ist sehr leicht in dem Spezialindex, sowie in dem Glossar zu finden.

nicht ein Hypokoristikum von צדקיה ist; Cowley transkribiert Zadok). Unsicher sind יאזר (viell. יאזר zu lesen) und מרתכרה. Von biblischen Namen gehört der grösste Teil in unseren Papyri zu den vorexilischen, und von ihnen wiederum kommen am häufigsten vor: הושע (bei 8 Personen), זכור (bei 5 Personen, kommt in vorexilischer Zeit nur einmal Nu. 13, 4 vor, sonst aber nur in nachexilischen Büchern), זכוריה (bei 5 Personen), מנחם ev. מנחם (bei 7 Personen), מנחם (bei 5 Personen), מנחם (ebenso, auch dieser Namen ist meist nachexilisch), נחן (bei 7 Personen)¹⁾. Von rein exilischen und nachexilischen Namen kommen vor: אטר, ברביה, אטר (auch in der Form מטר, so dass wohl auch Neh. 10, 9 u. I Chr. 24, 18 nicht מטר sondern מטר zu punktieren ist), ענייה (bei 3 Personen), פליה und פליה (zu vielen der hier aufgezählten Namen sind noch zu vergleichen die Indices der Eigennamen bei Hilprecht und Clay, The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania, Series A, Vol. IX—X, Philadelphia 1898—1904, u. Tallquist, Neubabyl. Namenbuch, Helsingfors 1905). Auch manche aramäische Namen haben ein jüdisches Gepräge, so אבה (vgl. אבה בר הור. in e. aram. Inschrift aus Memphis aus d. J. 482 v. Chr. CIS II, 122; der Name ist wohl = אבה und nicht mit אבה zu verbinden, s. Chajes, Beitr. z. Nordsem. Onomatologie p. 5); דומא (etwa = דמא, ein im Talmud nicht seltener Name, s. Chajes, l. c., s. v., p. 17); בר יתמא (vgl. den jüd. Gelehrten des XII Jahrh. רבי שלמה בן יהודה, worüber neulich Chajes in Riv. Isr. III, nr. 5 6, u. ZfHB XI, 6 gehandelt hat); עקב (in der talmud. und gaonischen Literatur gewöhnlich עקבא, es kommt aber auch unsere Form vor, so im אטר עקב bei Neubauer, Med. Jew. Chr. II, 721. 9; ושכב בר עקב רמזיה, Var. עקב) und קצרי (vielleicht der Walker; in Talmud haben mehrere Personen die Benennung קצרה, s. Chajes, Riv. Isr. II, 138). — Interessant ist auch der Stil der Dokumente, der ganz Kanzleistil ist und sich in festen Formen bewegt. Wie Cowley (Vorr. p. 20) bemerkt, macht sich hier besonders babylonischer Einfluss geltend, so auch darin, was Cowley nicht erwähnt, dass sich unter jeder Urkunde zuerst der Schreiber unterzeichnet, der zugleich berichtet in wessen Auftrag die Urkunde aufgesetzt wurde (z. B. A 15 כתב פליה בר אחי ספרא וזה כסם אה, und so überall), und dann mehrere Zeugen unterschreiben²⁾, wobei meistens vor ihren Namen noch der Vermerk בנו שהדיא בנו steht (A 15, C 16, D 28 usw.). Manche Formeln und Wendungen sind auch in die jüdischen Kontrakte übergegangen und haben sich bis heute erhalten. So wurde schon oben, bei der Besprechung des Papyrus G, auf solche Wendungen hingewiesen. So findet sich auch die genaue Angabe

¹⁾ Auf dem häufigen Vorkommen der Namen Hoschea und Menahem, die nur im Nordreich anzutreffen sind, baut Bacher (JQR XIX, 441—444) eine sehr ansprechende Hypothese über den Ursprung und Charakter unserer jüdischen Kolonie, die manche Rätsel zu lösen im Stande ist.

²⁾ Eine Ausnahme bildet L, wo zuerst die Zeugen und dann der Schreiber unterzeichnet, und zwar deshalb, weil dieser Papyrus kein Originaldokument, sondern ein auf Anlass der Zeugen gefertigte Kopie ist (l. 16: כתב ספרא גמריה בר אחי על פס שהדיא וי על ספרא וזה, da wahrscheinlich das Original verloren gegangen oder undeutlich geworden war. Wir haben hier also einen ähnlichen Fall, wie in Mischna Baba Batra X, 6 (eine solche Urkunde heisst שטר המסכת שטר, s. Jeh. b. Barzillai nr. 25). Deshalb tragen auch in L die Unterschriften der Zeugen die Züge des ganzen Dokuments, weil der Schreiber Alles einfach kopiert hat.

der
inal-
16:
das
also
unde
ne L
der

- der
inal-
16:
das
also
unde
ne L
der

- BORYNA, A., Antysemityzm a kwestya żydowska. (Antisemitismus und Judenfrage). Warschau 1907. 64 S. 8^o.
- BRINTON, J., Bible character-sketches. London, Siegle, 1905. 116 S. 2 Kart. 1 s. 6 d.
- BROWN, F. S. R., Driver and C. A. Briggs, A hebrew lexicon of the Old Testament. London, H. Frowde, 1906. 4^o. s. 34.
- BUHL, Fr., La société israélite d'après l'ancien testament. (Etudes bibliques). Traduit et adapté de l'allemand par Betrand de Cintré. Paris, Lethielleux, 1904. XVI, 224 S.
- BULLINGER, Sheol and Hades. Biblical meaning and usage of these words. London, Publ. by the author, 1905. 4^o.
- CALLAWAY, C., King David of Israel. A study in the evolution of ethics. London, Watts, 1905. 184 S. 2 s. 6 d.
- CARTER, G., Old Testament history. From the descent of Jacob into Egypt to the election of Saul. With notes and biogr. sketches. London, Relfe, 1905.
- CASSUTO, U., Notizie sul Vecchio Testamento: Esercitazioni sulla letteratura religiosa in Italia nei secoli XIII e XIV. (dirette da G. Mazzoni. Firenze, Alfani e Venturi, 1905. XII, 345 S. L. 3,50).
- CHAJES, H. P., La lingua ebraica nel cristianesimo primitivo: prolusione letta nel r. Istituto di studi superiori. Firenze, tip. Galletti e Cassuto, 1905. 15 S.
- CHEYNE, T. K., Bible problems and the new material for their solution. A plea for thoroughness of investigation addressed to churchmen and scholars. (Crown Theol. Library). London, Williams and Norgate, 1904. 271 S. 5 s.
- COBB, W. H., A criticism of systems of Hebrew metre. An elementary treatise. Oxford, Clarendon Press (London, Frowde), 1905. VIII, 216 S. 8^o. 6 s.
- CONDER, C. R., Den forste Bibel. Kjobenhavn, J. Lorenzen, 1905. 8^o.
- CORNILL, C. H., Indroduction to the canonical books of the Old Testament, transl. by J. H. Box. London, Williams and Norgate, 1907. 566 S. 8^o. 10 s. 6 d.
- CORNUD, E., Le dieu du peuple d' Israel et Ernest Renan. (Thèse). Montauban, Impr. cooperative, 1905. 112 S. 8^o.
- DANVERS, F. C., Israel redivivus. History of tribes of Israel, distinct from that of Judah, from times when Biblical account of them came to an end. London, Banks, 1905. 314 S. 3 s. 6 d.

- DODS, M., The Bible, its origin and nature; seven lectures delivered before the Lake Forest College on the foundation of the late William Bross. (Bross Lectures 1904). London, Clark, 1905. 245 S. 8°. 4 s. 6 d.
- DOERFLER, Fr., Aus dem Lande der Bibel. Ergebnisse einer biblischen Studienreise. Illustriert durch über 200 Abbildungen (darunter 48 Kunstbeilagen), zum grössten Teil nach Original-Aufnahmen des Verfassers. Pössneck, B. Feigenspan, [1904.] III, 129 S. M. 4,50.
- DOUAIS, C., L'étude de la Sainte Ecriture Paris, Lecoffre, 1905. 85 S. 8°.
- DUHM, B., Die Gottgeweihten in der alttestamentlichen Religion. Vortrag. Tübingen, Mohr, 1905. 34 S. M. 0,60.
- EUCKEN, R., Hauptprobleme der Religionsphilosophie der Gegenwart. 3 Vorlesungen. Berlin, Reuther u. Reichard, 1907. 120 S. 8°. M. 1,50
- FAERDEN, M. J., Det gamla Testamentet i den nyare bibelforskningens ljws. Stockholm, Ekman, 1906. 103 S. Kr. 3,50.
- FISCHER B., Daniel und seine drei Gefährten in Talmud und Midrasch. Ein Beitrag zur Erforschung der Legenden über die Person des Alten Testaments in der haggadischen Literatur. Temesvar, (Frankfurt a. M.; J. Kaufmann), 1906. 106 S. 8°. M. 2.
- FLINT, R., On theological, Biblical and other subjects. London, Blackwood, 1905. 470 S. 7 s. 6 d.
- GESELL, S., Kannte Moses das Pulver? (War die Bundeslade ein Laboratorium?) Eine zeitgemässe Kritik der moral. hygien. und sozialen Vorschriften Moses. 1—5. Taus. Altona, Th. Fricke, 1907. 37 S. 8°. M. 0,30.
- GIESEBRECHT, Fr., Die Degradationshypothese und die alttestamentliche Geschichte. (Aus: Theologische Studien. Martin Kähler zum 6. I. 1905 dargebracht von Fr. Giesebrecht, R. Kögel . . . Leipzig, Deichert Nachf., 1905). 34 S.
- GIRLESTONE, R. B., Hebraisk Kritik. Kjobenhavn, J. Lorenzen, 1905.
- GLADDEN, W., Who wrote the Bible? A book for the people. Cheaper ed. London, Clarke, 1905. 254 S. 1 s. 6 d.
- GOMEZ, Gramática hebrea-teórica. Tercera ed., notablemente mejorada. Madrid, Sucesores de Rivadeneyra, 1904. 372 S. 4°. Pes. 8.

- HALEVY, J., Recherches bibliques. Notes pour l'interprétation des psaumes, les chants nuptiaux des cantiques, les livres d'Osée, d'Amos, de Michée etc. T. 3. Paris, Leroux, 1905. V, 877 S.
- [T. 2 vgl. ZfHB. VI, 166].
- HARE, W. L., Religion of the Jews. (World's Rel. Series) London, Daniel, 1905. 6 d.
- HORWITZ, M. H., W kwestyi zydzowskiej. (Zur Judenfrage). Krakau 1907. 100 S. 8°.
- HURLBUT, J. L., Outline studies in the Old Testament for Bible teachers. New York, Eaton and Mains, 1905. III, 109 S. 40 c.
- JAHRE, Zehn, Zionismus. Flugschrift, herausg. vom zionist. Centralbureau, Köln, Ubierring 23. 1—20. Taus. Köln, Expedition „Die Welt“, 1907. 40 S. m. 1 Bildnis 8°.
- JARVIS, G. M., The Bible allegories: an interpretation. Chicago, publ. by the author, 1905. 342 S. D. 1,50.
- ITALIE, H., Leercursus der Hebreeuwsche taal voor scholen en voor zelfoefening. 1e stukje. Met een overzicht van de verwoeging der sterke en der zwakke werkwoorden. 2e geheel omgew. uitg. Amsterdam, van Crefeld en Co., 1905. IV, 112 S. F. 0,60.
- KAILA, L. G. G., Zur Syntax des in verbaler Abhängigkeit stehenden Nomens im alttestamentlichen Hebräisch mit Berücksichtigung der Kasusverhältnisse in anderen Sprachen. (Diss. Helsingfors). Halle, Buchdr. d. Waisenhauses, 1906. IV, 102 S.
- KENT, C. F., Israel's historical and biographical narratives. London, Hodder, 1905. 506 S. 12 s.
- KIRWAN, C. de, Quelques vues sur l'Ancien Testament. Bruxelles, Soc. belge de librairie, 1905. 26 S. Fr. 0,50.
- [Extr. de la Rev. apoloétique, 16 févr. 1905].
- KLEIN, M., Die Anschauung der Heiligen Schrift vom Leben. Progr. Kgl. Gymn. Rawitsch 1905. 35 S. 4°.
- KOENIG, X., Bible history (Old Testament) after the results of historical criticism arr. for students of different ages from the French by Mary L. Hendel. New York, Mc Clure, Phillips and Co., 1905. XXV, 301 S. 8°. D. 1.
- KUYPER, H. H., Evolutie of revelatie. Rede, bij de overdracht van het rektorat gehouden. Amsterdam (Pretoria, Höveker en Wormser,) 1903. 132 S. F. 1,50.
- [Ueber die Entstehung der alttest. Religion].

- LANDAU, S. R., Fort mit den Hausjuden! . . . Grundlinien jüd. Volkspolitik. (Anh. Tabellarische Uebersicht der jüd. Reichsratsabgeordneten seit dem Jahre 1867.) (Umschlag: Der Polenklub und seine Hausjuden.) Wien, C. W. Stern, 1907. V, 42 S. 8°. M. 0,50.
- LEES, G. R., Village life in Palestina: a description of the religion, home life, manners, customs, characteristics and superstitions of the pasants of the Holy Land with reference to the Bible. New. ed., rev. and enl. London, Longmans, 1905. X, 236 S. (ill.) 3 s. 6 d.
- LEHMANN-HOHENBERG. Naturwissenschaft und Bibel. Beiträge zur Weiterbildung der Religion, Ausblicke auf eine neue Staatskunst, eine naturwissenschaftliche Antwort auf das Glaubensbekenntnis Kaiser Wilhelms II. 3—6 Taus. Jena, Costenoble, 1905. VIII, 160 S. 8°. M. 2.
- LEVY, L. G., La famille dans l'antiquité israélite. (Thèse de Paris). Paris, Alcan, 1904. 296 S. M. 2.
- LYNN, W. T., Bible chronology. Principal events recorded in Holy Scriptures arranged under their probable dates. 2nd ed. London, Bagster, 1905. 102 S. 1 s.
- MC FAYDEN, J. E., Introduction to the Old Testament. London, Hodder, 1905. XII, 356 S. 6 s.
- MOSES MAIMONIDES' Kommentar zum Mischnah-Traktat Nazir (Abschn. I—IV). Arabischer Text, nach zwei Handschriften zum ersten Male herausg. unter Beifügung der verbesserten hebräischen Uebersetzung der Jakob ibn Abbäs. Von F. Weiss. Berlin, (L. Lamm), 1906. 22 und 26 S. 8°. M. 2.
- NEWTON, E. A., The story of the Old Testament. Calcutta, printed by S. Parrot, 1905. 130 S. 1 R. 8 a.
- NOORDTJIZ, A., De Filistijnen, hun afkomst en geschiedenis. Kampen, Kok, 1905. 246 S. F. 2,25.
- OTTLEY, R. L., The religion of Israel: a historical sketch. Cambridge, Univ. Press, 1905. XI, 227 S. 4 s.
- PERLES, F., Die Poesie der Juden im Mittelalter. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1907. 21 S. 8°. M. 0,60.
- PETERS, N., Die älteste Abschrift der zehn Gebote, der Papyrus Nash, untersucht. Freiburg i. Br., Herder, 1905. 51 S. 1 Taf. M. 1,50.
- PFEIFFER, A., Die Stellung der israelitischen Gesetzgebung zu den wichtigsten Problemen des sozialen Lebens. Progr. städt. Realgymn. Freiberg, 1905. 14 S. 4°.

- POWELL, H. H., The supposed Hebraisms in the Grammar of the Biblical-Aramaic. Berkeley, University, [1907]. VIII, 55 S. 8°. 75 c.
- PUSEY, E. E., The minor prophets, with a commentary explanatory and practical. Vol. 4. Micah. London, Nisbet, 1907. 302 S. 8°. 2 s. 5 d.
- REICH, W., „Misracha.“ Nach Osten! Eine jüdische Gesellschaftsreise nach Palästina. Reisebericht. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. VI, 60 S. 8°. M. 1.
- RIEDEL, P., War Christus ein Jude? (= Volksschriften zur Umwälzung der Geister. 61). Bamberg, Handels-Druckerei und Verlagshaus, 1907. 61 S. 16°. M. 0,20.
- ROBERTSON, J., Fem og tyve Aar paa en hebraeisk Laerestol. Kjobenhavn, J. Lorenzen, 1905. 8°.
- ROSENZWEIG, A., Das Wohnhaus in der Mišnah. Berlin, L. Lamm, 1907. VII, 77 S. 8°. M. 2,50.
- ROST, H., Gedanken und Wahrheiten zur Judenfrage. Eine soziale und politische Studie. Trier, Paulinus-Druckerei, 1907. 103 S. 8°. M. 1,20.
- ROUX, F., Essai sur la vie après la mort chez les Israélites. (Diss.) Genève 1904. 195 S.
- SALIGNAC-FENELON, Vicomte de, L'arche, le tabernacle et le temple de Jérusalem. Paris, Gentil, 1904. 5 S. 52 Taf. fol. Fr. 2,50.
- SCHIAPARELLI, G., Astronomy in the Old Testament. Authorised English transl. with many corrections and additions by the author. London, Frowde, 1905. 186 S. 3 s. 6 d.
- SCHIPPER, J., Anfänge des Kapitalismus bei den abendländischen Juden im früheren Mittelalter (bis zum Ausgang des XII. Jahrh.) [Aus: Zeitschrift für Volkswirtschaft]. Wien, W. Braunmüller, 1907. 66 S. 8°. M. 1,80.
- SCHNELLER, L., Reisindrukken uit Palestina. Naar het Hoogd. door A. van Os. Neerbosch, Neerbosch' boekhandel, 1905. VIII, 256 S. (ill.) F. 1,25.
- SCHUMANN, G., Kunstig verdichte fabelen? Eene toelichting tot de moderne schriftecritik. Naaar „De Wellhausensche Pentateuchtheorie“ bewerkt door L. Met een inleidend woord van E. H. van Leeuwen. Utrecht, G. J. A. Ruys, 1907. 16,79 S. 8°. f. 0,50.
- SELLIN, E., Die Spuren griechischer Philosophie im Alten Testament. Leipzig, Deichert Nachf., 1905. 32 S. M. 0,60.

- SIEVERS, E. u. GUTHE, H., Amos. Metrisch bearbeitet (= Abhandlungen der königl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften. Philol.-histor. Klasse. 23. Bd. Nr. III). Leipzig, Teubner, 1907. 92 S. 8°. M. 5.
- SOREL, G., Le système historique de Renan. Introduction. Paris, Jacques, 1905. 88 S. Fr. 2.
- STANLEY, A. P., Sinai and Palestine in connection with their history. Cheaper ed. London, Murray, 1905. 618 S. 5 s.
- VEROEFFENTLICHUNGEN des Bureaus für Statistik der Juden. Heft 3. Jüdische Gemeinden und Vereine in Deutschland. Berlin-Halensee, Bureau für Statistik der Juden, 1907. 8°. 86 S. M. 2.
- VOELTER, D., Aegypten und die Bibel. Die Urgeschichte Israels im Licht der ägyptischen Mythologie. 3. neubearb. Aufl. Leiden, Buchh. u. Druckerei vorm. E. J. Brill, 1907. VII, 125 S. 8°. M. 2,50.

II. ABTEILUNG.

Die hebräischen Handschriften der Leipziger Universitäts-Bibliothek.

Von N. Porges.

(Schluss.)

Es folgen zwei Litaneien **אל רחום שך אל הנון שך יי עשה** u. s. w. bis **עשה למען תורחך אמן**, dann **עשה למען אדם ויצירתו עשה למען נח ותיבתו עשה למען אברהם ואהבתו . . . יצחק ועקרתו . . . (80a) יעקב ותומתו . . . נדעון . . . ישעיה . . . ירמיה . . . יחזקאל . . . הושע . . . מלאכי ונבואתו . . . מרדכי ותעניתו . . . כל הנביאים והחזנים עשה למען הצדיקים והחסידים ע' ל' החסידים והישרים ע' ל' לובשי שקים . . . טסים ועוללים אשר חטא אינם יודעים ע' ל' כל הנהגים על יחוד שך עשה למעןך ולא למענינו . . . עשה למעןך ורחם מיתנו עשה למעןך ונער מעפר כל רדומינו עשה למעןך ואבר אויבינו ושומנינו עשה למעןך . . . ורצה תשובותינו יהי רצון ורחמים מלפניך יי איויא שתשמע תפלתנו ותציה ודונו . . . (81a) ותשיב שביתנו . . . וחשכלל היכלנו ותשלח אליה לנחמנו ותביא הנואל בימינו ובימי כל קהלוחינו ובעבור כבוד שך תמצא לנו בעת צרותינו העתירו יי אלהינו ואלהי אבותינו בטוב** Dann ein kurzes Bittgebet, beginnend **בטוב** 6

¹⁾ קירקיי als Wohnort von Karäern auch Neub. Catal. 2388; 2494.

מסודר במחזור יפה אמנם בשני ובחמישי נהגו לומר לפני תפלת מנחה עד אנה ה' מ' אמנם יום תרועה כשיפול בשבת אני הסכמתי יוסף עם כל חכמי הדור 150a מיה צריך לדעת 151a; וזקניו ושוטריו שלא לקרוא סרשת השבת כל עיקר שבקהלות הקראים הנמצאים בארץ ישראל ובארץ ישמעאל ובמצרים ובמלכות אלכסנדריא ובאל קהריא ובדמשק ובשאר המקומות וגם אשר במלכות כותרים 152a in (כותרים l.) ר"ל בארץ קדר נהגו ויחרו לקרוא סרשיות והסמרות נשלמה הוראת המנהגות בעזרת האל: durchweg deutlich lesbarer Schrift: ית' ית' שמו לעדי עד ולנצה נצחים סלה חוק ונתחוק כלב טרנו הסופר לא יווק. Der Schreiber hat also Kaleb Tarno geheissen, die Schlussformel יווק als Reim zu חוק ונתחוק ist in Handschriften sehr häufig. Und nun sehe man, was Vollers daraus gemacht hat. Dass er den Schreiber Kaleb טינו nennt, weil er ך für ן gehalten hat, mag hingehen, aber es zeugt von völliger Unkenntnis hebräischer Handschriften, dass er die Formel לא יווק mit den Worten „im Jahre (der Schöpfung?) יווק wiedergibt und damit, wenn ich recht verstehe, die Möglichkeit zulässt, dass die Handschrift im Jahre (der Schöpfung) 5123 (= 1363) geschrieben ist. Dass Vo. die für den Wert der Handschrift wichtigen Bl. 142—152 einfach als zu wenig gehörig betrachtet hat, kann nach alledem nicht Wunder nehmen. 152b findet sich auf sonst leerer Seite in karäischer Schrift der Kaufvermerk: קניתי זה הכפר מ' אליהו טרנו יציו בסך מאהים וארבעים רבנים משה בר מנחם באני (?) ניע.

Kat. Vollers Nr. 1115.

Pap. 12 Bl. 4°. Karäische Schrift XVII. (?) Jahr., Einige (höchstwahrscheinlich acht) Bl. fehlen am Schlusse.

אגרת דרך עין היים von Kaleb Afendopulo, Einleitung und erster Teil (T. II fehlt), abgedruckt von Fr. Delitzsch, in Anekdoten (עין היים, Leipzig 1841), S. LIII—LXXIV. Vo. fügt in Klammern noch hinzu „nach den Hss. von Leipzig [Ratsbibliothek] und München. Ein Irrtum insofern, als diese beiden Handschriften die אגרת דרך עין היים nicht enthalten. Der Abdruck der אגרת bei Delitzsch ist nur nach der unvollständigen Hs. der Leipziger Universitätsbibliothek erfolgt. Wenn Vo. übrigens von der „bekannten“ אגרת spricht, so ist seine Bekanntschaft mit der אגרת nicht weit her. Er citirt zwar Steinschneider CB Nr. 6065, scheint aber nicht bemerkt zu haben, dass die Leipziger Hs. und infolge dessen der Leipziger Abdruck nur den ersten Teil der אגרת enthält, er weiss ferner nicht, dass die Angaben bei Steinschneider, dem die Ausgabe des karäischen עין היים nebst der vollständigen אגרת nicht zu Gesichte gekommen war, der Berichtigung bedürfen. Die seltene karäische

Ausgabe in Fol. ist Eupatoria (מלח) 1847 (nicht, wie bei Fürst, 1837) erschienen, die Nachschrift des Verf. der אגרת am Schlusse des Buches f. 136d lautet: ושלמחתי בליל יום שלישי ביה לארר שנת רנ"ז לפ"ט האלף ה' פה בכפר קרמריא שבתחום עיר גלצה שנבד עיר קודמת רבתה אגרת ה' אגרת ה' i. J. 1497 (nicht, wie bei Steinschn., 1517) verfasst und auch das Datum der Wiener Handschrift bei Steinschneider demgemäss zu berichtigen. Dass Voll. im Index der hebräischen Handschriftentitel neben אגרת אגרת עין ההים auch noch עין ההים anführt, ist ein Zuviel, das ebenso störend ist, wie ein Zuwenig.

Kat. Vollers Nr. 1113.

Pap. 153 Bl. 4^o Jüdisch-deutsche Kursive. Ende des XVIII. oder Anfang des XIX. Jahrh.

מוזנר אגרת אגרת אגרת, 69 Nächte. Auf dem Titelblatte S. 1 steht ערשער und daneben durchstrichen aber deutlich lesbar אגרת אגרת. Auf dem Schlussblatt S. 305 heisst es: ענר דעם ערשטן. אגרת אגרת אגרת. Diese Nichtübereinstimmung der Angaben erklärt sich daraus, dass hier offenbar eine Uebersetzung aus dem französischen Text (ich habe Galland, Les mille et une nuits, Paris 1745, Nouvelle Edition eingesehen) vorliegt, wo der erste Teil ebenfalls dieselben 69 Nächte enthält, wogegen die davon textlich verschiedene jüdisch-deutsche Ausgabe von Tausend und eine Nacht, Frankfurt a. O. 1796 dieselben 69 Nächte in zwei Theilen (T. I Nacht 1—30; Teil II Nacht 31— 69) bietet. Dass unsere Handschrift nicht wie die jüdisch-deutsche Ausgabe aus dem deutschen Text geflossen, sondern aus dem Französischen übersetzt ist, beweist z. B. die Schreibung קאליפ, frz. calipe, während es im Deutschen Kaliph und im gedruckten jüdisch-deutschen Text קאליף heisst. Der Schreiber unserer Handschrift hat das stumme und das tonlose e ungefähr 40 Seiten hindurch gar nicht oder mit y wiedergegeben, dann aber allmählig zur modernen Transkription mit y sich hingewandt. Daraus ergibt sich, dass die Hs. nicht vor Ende des XVIII. Jahrh. geschrieben sein kann. Noch das. 1786 gedruckte erste deutsche Gebetbuch der Juden (in hebräischer Schrift) von David Friedländer gibt das stumme e zwischen zwei Konsonanten gar nicht wieder und schreibt für das tonlose e am Wortende regelmässig ein י so z. B. גבעי, יולי, גאנני. Als Besitzer unserer Handschrift unterschreibt sich S. 306: וועקל ב"ר שלמה מהרזניש (?) (wohl aus Chodziesen) יום ב' ביה מנחם תקס"ט קאפערמאנען (also Seckel b. Salomo aus Chodziesen in Kopenhagen, 24. August 1829).

Zum Schlusse noch eine Bemerkung, um der Möglichkeit eines Misverständnisses vorzubeugen. Ich meine nicht etwa, dass im

Handschriftenkatalog einer Universitätsbibliothek hebräische Manuskripte so ins einzelne gehend zu beschreiben sind, wie es in dieser Zeitschrift für hebräische Bibliographie durchaus am Platze ist. Wohl aber meine ich, dass solche Fehler, wie sie Vollers bei der Beschreibung der hebräischen Handschriften gemacht hat, vermieden werden mussten und bei anderen als jüdischen Handschriften auch vermieden worden wären.

Deutsche Abschreiber und Punktatoren des Mittelalters.

Von

A. Freimann.

Verzeichnisse von Abschreibern sind ein wichtiges Hilfsmittel zur Bestimmung von Alter und Vaterland undatierter Mss. Ein Verzeichnis von Schreibern und Punktatoren (66) begann schon Wolf B. H. II, 537; IV, 227 meist aus Bibelhandschriften. (Steinschneider, Vorlesungen über die Kunde hebr. Handschriften S. 51). Die Zweifel einiger Gelehrten an den Epigraphen hebräischer Mss. veranlasste P. J. *Bruns* „Erläuterungen der Unterschriften in den hebr. Mss. aus der jüd. Geschichte“ hauptsächlich die cod. Kennicot und de Rossi berücksichtigend in H. E. G. Paulus, Neues Repertorium für bibl. und morgenl. Litteratur (Teil II Jena 1790 S. 1—39) zu veröffentlichen. Deutsche und französische Abschreiber bis Ende des 14. Jahrh. verzeichnet Zunz zur Geschichte und Literatur (Z. G.) 217 f. Indices der Schreiber finden sich in den Katalogen von Wien, Leyden, München, Berlin, Hamburg, Oxford und London (Bet ha-Midrash) von Neubauer, Paris [von Steinschneider in ZfHB. VI (1902)], der italienischen Bibliotheken von Sacerdote (1904) Montefiore College (1904) von Hirschfeld u. a. m. Unter den gleichnamigen Schriftstellern hat Zunz besonders in der Literaturgeschichte der synagogalen Poesie (Ltg.) auch die ihm bekannten Copisten namhaft gemacht. Einen beträchtlichen Teil der erwähnten Handschriften in Deutschland und Italien habe ich selbst auf die angegebenen Daten geprüft. Es wäre erwünscht, wenn die nachstehende Liste von Gelehrten, denen alte deutsche Handschriften zugänglich sind, ergänzt würden.

- 1) Abi ha-Esri [b. Chajjim] (1437) Neub. 701 u. Add. p. 1153; (15.—16. Jahrh.) Berlin 146.
- 2) Abigdor b. Jakob Israel (1309) Z. G. 209; Neub. 873.
- 3) Abigdor b. Josef ha-Kohen (1433) Neub. 377.
- 4) Abraham (14. Jahrh.) cod. Darmstadt 25. Neubauer u. Stern, Kreuzzugsberichte S. X.

- 5) Abraham Abersüss (1299) [Schreiber der Massora] cod. hebr. Wien 4 = Kraft S. 12. 66.
- 6) Abraham b. Salomo (1299) Z. G. 568. Saraval 1 = Zuckermann 66.
- 7) Abraham אהרן ben Moses aus Sinsheim (זינשׂהיים) vgl. Neubauer 882 (um 1330) Z. G. 209; in seiner Jugend Abraham Chasan aus הייפרט (Erfurt) vgl. Mag. XIII, S. 203 genannt; Verf. von הלכות תפילין u. d. T. ספר מדיני בתובות התפילין [Dubno] 1796 (Straalen p. 6) zuerst gedruckt wurden, darauf mit dem Kommentar des Simson b. Elieser u. d. T. ברך שומר Sklow 1804 (CB. p. 2635) und Warschau 1877 (Wiener S. 199 nr. 1569 A.) erschienen. vgl. Steinschneider, Handschriftenkunde S. 5.
- 8) Abraham Nakdan in Heilbronn erschlagen (1298). Salfeld 213.
- 9) Ahron b. Abraham (Ende 14. Jahrh.) cod. 5 des Nationalmuseum in Pest (vgl. Kohn S. 10 der Sep. Abdr.'s); cod. Berlin 36 (Cat. p. 17). vgl. H. B. XVII, 81 vielleicht der Enkel des Samuel Schlettstadt s. CB. p. 2477.
- 10) Ahron b. Ahron (1337). Z. G. 209. Rossi 571.
- 11) Ahron b. Chajjim Kohen (1227) Zunz Ritus S. 194; Neub. 1208.
- 12) Ahron Saxo (Sachse אהרן) aus Magdeburg (15. Jahrh.) Paris 1146; H. B. XVIII S. 65.
- 13) Alexander b. Natan (13. Jahrh.) Z. G. 208. Turin 1 (Cat. Peyron p. 1 schreibt 14. Jahrh.) Ein gleichnamiger Sofer wird 1298 in Höchstadt erschlagen vgl. Salfeld 205.
- 14) Anselm (אנשלין) b. Susslin aus Fürth (?) (1418) Neub. 689 und Add. p. 1153
- 15) Arje Schüler des יהודה (Mich. 839) (1336) Z. G. 209. Neub. 428 (enth. Jahr 1337.)
- 16) Ascher in Kaiserstuhl (1475) Hamburg 197.
- 17) Ascher b. David (1391). Z. G. 210. Bet ha-Midrash London 14. Neubauer, Cat. of Hebr. Ms. in the Jews College 1886 S. 6.
- 18) Ascher b. Jakob ha-Levi aus Osnabrück (1290) Bern 200 H. B. XVI, 83 (Mtschr. 1885 S. 232. Perles in Grätz Jubelschrift S. 2. 19).
- 19) Ascher b. Jakob ha-Levi (14. Jahrh.) ס' זכרונות Kat. Rabbimowicz 1887 S. 18. Perles in Grätz Jubelschrift S. 20. Neubauer, Chronicles S. 20 Anm. Neubauer u. Stern, Kreuzzugsberichte S. VIII.
- 20) Asriel b. Abi ha-Esri aus Eger (1420) Kenn. 498,

- 21) Baruch ha-Levi (13. Jahrh.) wird in Markt-Bibart erschlagen. vgl. Salfeld S. 170.
- 22) Baruch (cr. 1300) Br. Mus. 75 (Cat. I p. 49) = Ginsburg 27.
- 23) Baruch (1392) cod. Wien 44 vgl. Kohn, Mardochai b. Hillel S. 14.
- 24) Baruch b. Serach ha-Sofer (1343). Z. G. 209. cod. Erfurt 1. 2. = Kenn. 160 = Berlin 125 vgl. H. B. V, 71.
- 25) [Baruch der Sänger (1264)] Z. G. 208. Steinschneider in Cat. Hamburg cod. 144 verzeichnet diesen Schreiber nicht.
- 26) Benjamin (15. Jahrh.) cod. Bonn 34 vgl. Gildemeister p. 100. 105.
- 27) Brodmark. Z. G. 121 existiert nicht vgl. St. Kat. Berlin 125 II S. 1. Verschrieben aus ברסבורק vgl. S. Baer in seiner Bibelausgabe Einleitung zu חיי עשר p. VI n. 1.
- 28) Chajjim (1347) Z. G. 209. cod. Cambridge 25. Schiller — Szinessi S. 36.
- 29) Chajjim (vor 1348) cod. Wien 13.
- 30) Chajjim Asriel b. Samuel (12. Jahrh. (?) Hamburg 32.
- 31) Chajjim b. David (14. Jahrh.) cod. Wien 52.
- 32) Chajjim b. Schneor Nakdan (1292) Z. G. 117 = Kenn 245 cod. Sussex 1. Pettigrew, Bibl. Sussexiana I, 1. S. XI.
- 33) David b. Josef (1264) Z. G. 208. Rossi 859.
- 34) David b. Moses (1421). Hamburg 48.
- 35) Efraim b. Meir ha-Levi in Köln (1413) ms. Padua (Ltg. S. 619.)
- 36) Eisak aus Nürnberg (1426) Neub. 2162.
- 37) Elchanan b. Moses (14. Jahrh.) Berlin 140.
- 38) Elasar b. Elia (1400). Z. G. 210. Warn. 27 Steinschneider Cat. Leyden S. 113. Elieser b. Elia (1400).
- 39) Elia Levi (14. Jahrh.) Z. G. 210. Rossi 1257; Wien 43.
- 40) Eljakim b. Ascher Z. G. 120. cod. Upsala 1 (39) Zetterstéen S. 7.
- 41) Eljakim b. Samuel ha-Levi (1383). Z. G. 210, Neub. 884.
- 42) Elieser b. Jesaja ha-Nakdan (1305) Neub. 22.
- 43) Elieser b. Isak aus Kaiserberg Paris 301.
- 44) Elieser b. Moses (15. Jahrh.) cod. Karlsruhe 12.
- 45) Elieser b. Samuel ha-Levi (um 1300) Z. G. 208. Carpazow critica sacra p. 384. cod. Dresden 442 = Kenn. 598.
- 46) Frommet Tochter des Isachar Ahrweiler (1454) Paris 408.
- 47) Gad b. Salomo (15. Jahrh. (?) Hamburg 234.
- 48) Gedalja in Worms erschlagen (1096). Z. G. 210. Salfeld S. 105.
- 49) Gerschom aus Lothringen (um 1025). Z. G. 118 (Muster-codex).

- 50) Gerson b. Jehuda Nakdan in Rödelsee (1396) Br. Museum Add. 80 (Cat. I. p. 56) = Ginzburg 26.
- 51) Herrmann הרמן (Wallich) aus Oberdorf am Neckar (1442) Neub. 1471.
- 52) Jakar b. Simon (1473) Rossi 594.
- 53) Jakob (1318) Hamburg 152.
- 54) Jakob (1342) Z. G. 209. Neub. 1051.
- 55) Jakob ben Gerschon ha-Kohen Aschkenasi aus Neustadt (1410) cod. Halb. 514 (= Hirschfeld n. 218 S. 69).
- 56) Jakob b. Jechiel (1301) Saraval 6. (= Zuckermann 65).
- 57) Jakob b. Jehuda 1298 in Nördlingen erschlagen. Salfeld 181.
- 58) Jakob b. Jehuda (14. Jahrh.) Z. G. 210. Leipzig 7.
- 59) Jakob b. Jehuda יהודה st. in Frankfurt a. M. 1397. Horovitz, Frankf. Rabb. II S. 93 (vgl. Brüll, Jahrb. VII, S. 167).
- 60) Jakob b. Jehuda Kohen (14. Jahrh.) München 316 (vgl. Zunz S. 210).
- 61) Jakob b. Josef (1295) Z. G. 208. Laurent. 30. vgl. Biscioni cat. p. 23.
- 62) Jakob b. Josef יהודה (1393) Br. Mus. 537. (Cat. II p. 143).
- 63) Jakob b. Josef (14. Jahrh.) Z. G. 210. Rossi 617.
- 64) Jakob b. Isak (1304) Z. G. 209. Rossi 185. Rossi 949.
- 65) Jakob b. Moses (1392) Br. Museum 514 (Cat. II p. 121) vgl. Zunz Ritus S. 218.
- 66) Jakob b. Moses (14. Jahrh.) Vatican 5. Lebrecht, Handschriften S. 75 n. 1.
- 67) Jakob b. Samuel aus Meiningen in Nürnberg (1296) Salfeld, Martyrol. S. XIII und S. 174 u. 373.
- 68) Jakob b. Samuel in Ilmenau (1236) Z. G. 207. Kenn. 186. Der prächtig illustrierte Bibelcodex in der Ambrosiana (B. 30—32) ist beschrieben in „Iliadis fragmenta et pictura ed. Angelo Mai Mediolani 1819 p. X. n. E. 85 worauf mich noch im Oktober 1906 der kürzlich verstorbene Ceriani aufmerksam machte.
- 69) Jakob b. Schneior in Hammelburg (1346—1348) cod. Darmstadt 13. Letterbode XI. 165.
- 70) Jakob b. Simson aus Hürben (1473) Neub. 1368.
- 71) Jakob Chalfon (1470) Neub. 155. „Jakob Chalfon schrieb angeblich im XIV. Jahrh. הס in cod. Vat. 152, derselbe wohl cod. Guelf. 18, bei Fleischer, Cat. S. 78.“ H. B. XII, 66. Ueber Familie הלפון vgl. Steinschneider in J. Q. R. XI, 128. CB. p. 2813. Kaufmann, Letzte Vertreibung S. 180 n. 2.

- 72) Jakob Levi b. Meir (13. Jahrh.) Z. G. 114. Geiger Zeitschrift V S. 423 n. 2.
- 73) [Jakob] Levi Möln in Ulm (1444) Neub. 2160 u. Add. p. 1161 vgl. Mullin ha-Levi.
- 74) Jechiel (1297) Z. G. 208. Kenn. 471. Mag. I p. 65.
- 75) Jechiel b. Elieser in Tillisburg (1279). Z. G. 208. Rossi 60. Bruns S. 18 denkt an Taillebourg an der Charente im Gouvernement Saintonge, wo jedoch eine Judenansiedelung nicht bekannt ist.
- 76) Jechiel b. Josef (13.—15. Jahrh.) Hamburg 111.
- 77) Jechiel b. Isak (1296) Z. G. 208. Kenn. 170 = Castelli, Cat. dei cod. ebr. Riccardiani nr. 1. vgl. Ltg. 485.
- 78) Jechiel b. Schalom (15. Jahrh.) Hamburg 318.
- 79) Jedidja (Gottlieb) b. Chananel (1420) Hamburg 17.
- 80) Jedidja b. Jehuda (1394). Vittorio Emanuele 17. Berliner Gang. S. 30 n. 36.
- 81) [Jehuda (1371)] Z. G. 210. Hamburg 4 vgl. dagegen Steinschneider, Kat. Hamburg S. 2].
- 82) Jehuda (14. Jahrh.) München 346.
- 83) Jehuda b. Elieser ha-Levi (1412) Hamburg 183.
- 84) Jehuda b. Jakob (1446). Berlin 45 (ob Deutschland?)
- 85) Jehuda b. Jehuda (1264). Z. G. 208.
- 86) Jehuda b. Josef Chajim (1393). Z. G. 210. Neub. 672.
- 87) Jehuda b. Isak (1293). Z. G. 208. Vatic. Urbin 6.
- 88) Jehuda b. Isak (1407). Hamburg 182.
- 89) Jehuda b. Isak (1410). Neub. 2444 vielleicht mit dem vorangehenden identisch.
- 90) Jehuda b. Menachem ha-Sofer (1304) Neub. 22.
- 91) Jehuda b. Moses משה (1377). Neub. 833.
- 92) Jehuda b. Moses (1346) Zunz 209. (Steinschneider, Cat. Leyden S. 343. Scaliger nr. 4 berichtet in 1390).
- 93) Jehuda b. Nechemja (1469) Hamburg 186.
- 94) Jehuda b. Salomo (1288). Z. G. 208. Turin 25.
- 95) Jehuda b. Salomo (14. Jahrh.) Z. G. 210. cod. Karlsruhe 1 nach Landauer S. 1 XII—XIII Jahrh.
- 96) Jehuda Paltiel b. Chiskija (12. Jahrh.) (?) Hamburg 14. cod. Kennic. 623 Ltg. S. 621.
- 97) Jehuda Saltmann b. Samuel (1258). Z. G. 208. (Jehuda b. Samuel Saltmann Neub. 1035) [Schiller-Szinessy S. 161 n. 6.]
- 98) Jekutiel b. Jehuda Kohen aus Prag (13. Jahrh.) Z. G. 115. cod. Weimar bei Hirt orient. Biblioth. VI, 284.
- 99) Jemin b. Moses (genannt Wolf Kranich) (1463) Neub. 709.

- 100) Jirmjja Moses b. Simon (1404) cod. Merzbacher 73. vgl. Steinschneider, Catalogue d' une precieuse collection hébraïque . . . en vente chez Julius Benzian (1869) nr. 10. S. 3.
- 101) Joel (1280) Vatican 117. vgl. Rabbinowicz, Variae lect. Bd. XI Einl. p. 16. n.
- 102) Joel b. Simon genannt Feibusch Reiner aus Bonn (1449) Rossi 428. Berliner Gang S. 30 n. 33. (1453) Turin 24 (Peyron S. 62) Berliner, ibid. S. 29 n. 24.
- 103) Joel b. Simon (1492) Haggada Germ. Museum nr. 2107 b. Müller u. Schlosser, Haggada von Serajevo S. 121.
- 104) Jomtob b. Chajjim (13. Jahrh.) München 240.
- 105) Josua b. Leon b. David aus Castell München 341.
- 106) Jona b. Menachem ha-Levi Nakdan (13. Jahrh.) Br. Mus. 669.
- 107) Josef (13. Jahrh.) München 326.
- 108) Josef (1381) Z. G. 210 Rossi 480.
- 109) Josef (1403) Berlin 15.
- 110) Josef b. Chiskia Kohen (1338) Z. G. 119. Hamburg 134 vgl. Ltg. 621.
- 111) Josef b. Efraim (15. Jahrh.) München 200.
- 112) Josef b. Isak d. Heiligen (13. Jahrh.) Hamburg 15. Rossi 737 vgl. Z. G. 101 114.
- 113) Josef b. Kalonymos (1238) Z. G. 111. Kenn. 189. Ltg. S. 335. HB. X, 82. Steinschneider, Kat. Hamburg S. 44. Jeschurun hebr. V (1866) S. 149. Landshut, Onom. p. 95. Verf. des Lehrgedicht über die Accente ed. Berliner. Berlin 1886 vgl. Brüll, Jahrb. VIII S. 118—19. Benjacob Thesaur p. 191 Nr. 641.
- 114) Josef aus Xanten b. Kalonymos aus Neuss. (1294). Z. G. 117. Zunz Ltg. S. 335. Onomasticon S. 95. Steinschneider in Jeschurun V hebr. Abt. S. 149. Breslauer Stadtbibl. 1. cf. Brockelmann S. 45 f. Er schrieb auch 1294 den Bibelcodex Goldschmidt in Frankfurt a. M. gehörig vgl. Die Proverbien Salomos ed. Löwenstein Frankfurt a. M. 1837 S. 37 n. 2 vgl. auch Brüll, Jahrbücher VIII S. 120.
- 115) Josef b. Meir Chasan ha-Kohen (1300) Breslau Stadtbibl. 4 cf. Brockelmann S. 48.
- 116) Jehoseph b. Sabbatai (1357). Z. G. 209. Neub. 129.
- 117) Josef b. Samuel aus Würzburg (12. Jahrh.) cod. Sussex 30. Pettigrew, Bibliotheca Sussexiana I, 1 S. XXX.
- 118) Josef der Nakdan (um 1230—1250) Z. G. 111 u. 113 oben vgl. Ltg. S. 335.
- 119) Josef Nakdan b. Menachem. Z. G. 114.

- 120) Josef Zarfati (1365). Breslau Stadtbibl. 2 cf. Brockelmann S. 47.
- 121) Josua b. Josua (1465) Kenn. 436.
- 122) Isachar b. Salomo Levi (vor 1333). Z. G. 209. Rossi 593.
- 123) Isak (14. Jahrh.) Kenn. 185. Zunz Z. G. 207 ff. (Kenn. will den cod. ins 12. Jahrh. setzen).
- 124) Isak (1436) Berlin 13.
- 125) Isak b. Abraham (1302) Z. G. 209. Neub. 23 und (1310) Mischne Tora cod. Kaufmann vgl. Haggada v. Serajewo S. 285 vgl. Ltg. S. 622.
- 126) Isak [b. Abraham] (1459) Hamburg 84 München 3 (in Ulm).
- 127) Isak b. Ascher in Forchheim erschlagen (1298) Salfeld 204.
- 128) Isak b. Baruch (1286) Z. G. 208. Kenn. 559.
- 129) Isak b. Elia Chasan aus Ochsenfurt (1309) Z. G. 209 Kenn. 380 und cod. Levy 19. Z. f. H. B. IV, 176.
- 130) Isak b. Elieser (vor 1333) Z. G. 209. Neubauer 1115, 1171 (enth. Jahr 1370) vgl. Add. and Corr. p. 1155.
- 131) Isak b. Jakob (1193) Z. G. 207. Bologna 5 B.
- 132) Isak b. Jakob (1286) Z. G. 208. Kenn. 158 und Paris 1.
- 133) Isak b. Jechiel (14. Jahrh.). Berlin 22.
- 134) Isak b. Jehuda (1286) Z. G. 208. Br. Museum 70. (Cat. I, p. 44) = Ginsburg 14.
- 135) Isak ben Jehuda (1408) Neub. 188.
- 136) Isak ben Mardochai Levi (14. Jahrh.) Z. G. 210. Rossi 107.
- 137) Isak b. Meir (1250) vgl. Zunz Ltg. Nachtrag S. 17. Paris 164.
- 138) Isak b. Menachem (1291) Laurent. Plut. III Cod. 3 Biscioni p. 355 des 8^o Cat.
- 139) Isak b. Menachem b. Isak ha-Sofer ha-Nakdan cr. 1300 cod. Karlsruhe 12.
- 140) Isak b. Menachem in Worms (1463) Hamburg 195.
- 141) Isak b. Moses (1335). Z. G. 209. Rossi 20.
- 142) Isak b. Oschaja Levi (1303) Hamburg 5.
- 143) Isak b. Salomo (1296) Z. G. 208 Rossi 380.
- 144) Isak b. Samuel (14. Jahrh.) cod. Wien 8 (vielleicht identisch mit Isak b. Samuel aus Koblenz (14. Jahrh.) cod. Vat. 131.)
- 145) Isak b. Simcha (cr. 1411) cod. Luzzatto 109. Kerem Chemed IV, 178. Ozar Nechmad II, 17. Catalogue de la bibliothèque de Luzzatto Padua 1868 p. 12. Vgl. auch nr. 146 und 147 dieser Liste.
- 146) Isak b. Simcha (cr. 1400—1410) cod. Chr. D. Ginsburg 4. Letterbode XI, 158 ist 3. Marcheswan 1414 angegeben, wahrscheinlich identisch mit dem vorigen.

- 147) Isak b. Simcha Gansmann (1434) Hamburg 86. vielleicht derselbe wie Ozar Nechm. II, 17 vgl. H. B. V. 143.
- 148) Isak b. Simson (14. Jahrh.) Z. G. 210. Berlin 16.
- 149) Isak in Kempen erschlagen (1288) Salfeld 161.
- 150) Isak in וירשלא (1470) Neub. 703.
- 151) Isak in Würzburg erschlagen (1147) Salfeld 119.
- 152) Isak Kohen (1411) Rossi 562.
- 153) Isak Nakdan (cr. 1300) Br. Mus. Add. 75 = Ginsburg 27.
- 154) Isak Nakdan in Nürnberg (13. Jahrh.) Salfeld, Mart. S. 301.
- 155) Israel b. David (1285) Z. G. 568. Saraval 5 = Zuckermann 9; (1290) Bern 200 cf. H. B. XVI, 83.
- 156) Israel b. Salomo (um 1300) Z. G. 208. Machsor in Univ. Bibl. Breslau.
- 157) Kalonymos Nakdan b. Elieser (? Jahrh.) Berlin 139 vgl. Geiger Jüd. Zeitschrift VI, 59. Brüll, Jahrb. VIII, 120.
- 158) Kalonymos b. Jakob (1307) Cowley 2637.
- 159) Leontin aus Mühlhausen (um 1250—1270) Z. G. 208. Haggahot Maimoniot ס"ח c. 7.
- 160) Levi Nakdan b. David ha-Levi (1344) Pentateuchcodex de Castro (Cat. nr. 474 S. 42).
- 161) Levi b. Meir Kohen (1433) Zürich 3 (HB. VII, 131 und R. d. ét. j. 24 S. 156).
- 162) Mardochai b. Josef aus Einbek (1384) Z. G. 210. Rossi 542.
- 163) Matatja (13. Jahrh.) Z. G. 210. Bologna 6 B.
- 164) Matatja b. Isak (1334). Z. G. 209. Turin 85.
- 165) Meir (1297) Z. G. 208. Neub. 877. Add. p. 1154.
- 166) Meir (um 1300) Z. G. 208. Ascher R. G. A. 3, 6. 7.
- 167) Meir (1353) Z. G. 209. Rossi 73.
- 168) Meir b. Ahron (13. Jahrh.) Z. G. 208. Rossi 543.
- 169) Meir b. Jakob (1290) Z. G. 208. cod. Sussex 1 = Kenn. 245, Pettigrew, Bibl. Sussexiana I, S. XI. Kaufmann in Haggada von Serajewo S. 258.
- 170) Meir b. Simson (15. Jahrh.) München 358.
- 171) Meir in Mainz erschlagen (1349) Salfeld 261.
- 172) Meir aus Rothenburg Z. G. 119 (Mustercodex) vgl. dagegen Epstein in Mtschr. 1904. S. 605.
- 173) Meir Spira Z. G. 119 (Mustercodex) vgl. Epstein in Mtschr. 1904 S. 609.
- 174) Menachem (cr. 14. Jahrh.) Berlin 1.
- 175) Menachem b. Baruch (1341) cod. Wien 10 Kraft S. 26.
- 176) Menachem b. Elieser (1302) Z. G. 209. Wien 12. 56.
- 177) Menachem b. Jakob (1270) Z. G. 208. Rossi 1240 cod. Leyden Scaliger 1.

- 178) Meschulam b. Josef (1238) Z. G. 207. Bibel cod. Breslau Stadtbibliothek 1 cfr. Brockelmann Verzeichnis 1903 S. 45 f.
- 179) Moses (um 1270). Z. G. 208.
- 180) Moses (14. Jahrh.) Hamburg 188.
- 181) Moses b. Ahron (1281) Z. G. 208. Kenn. 145 geschrieben in משה (?) vgl. Bruns in H. E. G. Paulus, Neues Repertorium für bibl. u. morgenl. Lit. Jena 1790 II S. 19.
- 182) Moses b. Chajjim Paltiel in Zürich (1387) Neub. 865. Add. p. 1154.
- 183) Moses b. Eleasar Menz in Neustadt (1452) Rossi 1263 Mtschr. 1869. S. 321; (1456) פֶּרֶץ cod. Modena cf. Magazin IV, 55.
- 184) Moses b. Elieser (1392) Neubauer, Jews College (London) 36.
- 185) Moses b. Jechiel (1350) Rossi 858. Berliner Gang. S. 30 n. 34.
- 186) Moses b. Isak Kohen aus Winden (1473) Neub. 2287.
- 187) Moses b. Perigors Kohen (1399). Z. G. 210. Leipzig 5 vgl. Zunz, Ges. Schr. II. S. 34.
- 188) Mullin ha-Levi in Ulm (1444) Neub. 2160 und Add. p. 1161 vgl. Jakob Levi Möln.
- 189) Nachman Nakdan b. Schneor (1295) Z. G. 118. Kenn. 170.
- 190) Naftali b. Salomo ha-Levi (1405) Hamburg 198.
- 191) Natan b. Elieser (1298) Wien 14. Kraft S. 26 = Kenn. 595 (15. Jahrh.)
- 192) Natan b. Moses Kohen (1394). Z. G. 210. Turin 207. Ein Natan Kohn ist Schreiber eines Teils von cod. Vatican 122 vgl. Rabbinowicz, Variae. lect. XI. Einl. p. 18 n.
- 193) Nechemja b. Jakob (1349) Br. Mus.
- 194) Nechemja b. Moses (um 1360) cod. Merzbacher 75 vgl. Steinschneider zu cod. Benzian 29.
- 195) Nechemja b. Samuel (1399) Vatican 324. Lebrecht, Handschriften S. 75.
- 196) Natan b. Simon ha-Levi in Köln (1295—1296) Mischne Tora cod. Kaufmann, Kaufmann in Haggada von Serajewo S. 283.
- 197) Pesach (14. Jahrh.) Z. G. 210. Neub. 4 (Add. p. 1149).
- 198) Phoebus (1341) Z. G. 209. Rossi 240.
- 199) Rafael Jedidja b. Elieser Chajjim aus Strassburg (1467) Saraval 29 c. = Zuckermann 53 II.
- 200) Sabbatai (1291) Z. G. 208. cod. Nürnberg 1. vgl. Chr. Theoph. Murr, memorabilia I. p. 17.
- 201) Sabbatai b. Menachem (1380) Rossi 1070; (1403) Rossi 61.
- 202) Salman Nakdan s. Jekutiel b. Jehuda Kohen aus Prag.
- 203) Salman Nakdan aus Rothenburg Br. Mus. 514 und cod. 73 = Ginsburg 15.

- 204) Salomo b. Elia (1400). Z. G. 210. Neub. 782.
- 205) Salomo b. Jakob (1287). Z. G. 208. Kenn. 193 fehlt in Magazin VII S. 111 ff. „Hebr. Handschriften in Mailand.“
- 206) Salomo b. Jechiel (1309) Br. Museum 143 (Cat. p. 107) = Ginsburg 17.
- 207) Salomo b. Jechiel Adelkind aus Rothenburg (1487) Rossi 721.
- 208) Salomo b. Isak Levi in Zürich (1344). Z. G. 209. Wien 2 Zunz, Ges. Schriften III, 108.
- 209) Salomo b. Isak ha-Levi [Schreiber der Massora] Kraft S. 26.
- 210) Salomo b. Samuel aus Würzburg (1233) München 5. Z. G. 207.
- 211) Salomo b. Simon (1369) München 95 vgl. Gall. Jud. 533.
- 212) Salomo Salkind b. Isak (1372) Z. G. 210. Rossi 764.
- 213) Salomo b. Samuel aus Würzburg (1233) Z. G. 207. München 5 vgl. Berliner in Mtschr. 1863 S. 397.
- 214) Salomo b. Schneior Efraim (1346) Z. G. 209. cod. Erfurt cf. Wolf, B. H. II, 307.
- 215) Salomo ha-Kohen (1298) Paris 5. 6.
- 216) Samuel (1391) Neub. 2274.
- 217) Samuel (14. Jahrh.) Z. G. 210. Nürnberg 2 (angeblich 1245 vgl. Chr. Theof. Murr, memorabilia I p. 19).
- 218) Samuel (1406) Neub. 1045.
- 218 a) Samuel Levi aus Worms (13. Jahrh.) Ascheri Rga XXXII, 5. vgl. ZfHB. X, 179.
- 219) Samuel b. Abraham aus (?) מלךשעט Nakdan in Bamberg (1395—96) Br. Museum Add. 80 (Cat. I p. 56) = Ginsburg 26.
- 220) Samuel b. Abraham (15. Jahrh.) cod. Karlsruhe 13.
- 221) Samuel b. Chajjim (vor 1327) Z. G. 209. Rossi 961.
- 222) Samuel b. Eleasar ha-Nakdan 1298 Märtyrer in Mosbach Salfeld, Mart. S. 208 und 383 f.
- 223) Samuel b. Jehuda (1298) Z. G. 208. Kenn. 562 = Marciana 1. Cat. Lattes p. 1.
- 224) Samuel b. Kalonymos aus Blaubeuren (1334). Neub. 1030; (1345) Vatic. 438. Z. G. 209.
- 225) Samuel b. Moses b. Chajjim (14. Jahrh.) vgl. Kohn, Hdschr. d. Nationalmuseums in Budapest S. 29 n. 1 und S. 31.
- 226) Samuel b. Simon b. Samuel (13. Jahrh.) Z. G. 208. Rossi 1215.
- 227) Schalom Sachs in Görlitz (1387). Z. G. 210. Neub. 194. 300. vgl. Brann, Gesch. d. J. i. Schlesien. Anhang S. XXXIII.
- 228) Schemaja (1394) Br. Mus. 473.
- 229) Schemarja b. Jakob Kohen (1268) München 207.

- 230) Schneior b. Chajjim (1304) Paris 8—10.
 231) Schneior b. Joel (1322). Z. G. 209. Rossi 442.
 232) Simcha (14. Jahrh.) Z. G. 210. Neub. 25 (Add. p. 1149).
 233) Simcha b. Jehuda aus Nürnberg (1272). Z. G. 208. H. B. V, 143.
 234) Simcha b. Isak aus Worms (um 1400) HB. V, 143 n. 1.
 235) Simcha b. Samuel Levi aus Koburg (1395) Br. Museum 80 (Cat. I p. 56) = Ginsburg 26.
 236) Simon b. Asarja Aschkenasi Eger aus Regensburg (1439) Saraval 7 (Zuckermann 10). Berliner רשי 1866 S. XII schreibt Samuel Aschkenasi aus Regensburg).
 237) Simson (nach 1338) cod. Weimar bei Hirt orient. Bibliothek VI S. 284. Zunz G. Schr. III, 78.
 238) Simson (14. Jahrh.) Berlin 11.
 239) Simson b. Elieser aus Sachsen (um 1375) Z. G. 210. Verfasser des ברך שומר.
 240) Simson b. Jakob genannt Vivant (1310). Br. Museum (Cat. p. 53) = Ginsburg 19.
 241) Simson b. Isak (1388) Mardochai Ms. in Strassburg. Ltbl. d. Orients IV, 310.
 242) Simson ha-Nakdan (1343) Berlin 125. Baer in der Einleitung zu ררי עשר p. VI n. 1 liest: Simson Minjamun (מינמן).
 243) Simson Nakdan (um 1300). Z. G. 114.
 244) Zemplein Levi Aschkenasi (15. Jahrh.) Casanata 17, Berliner Gäng. S. 29 n. 26.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Was ist und was enthält der Talmud?

von J. Gossel.

Preis Mk. 1,20.

Die vorliegende Arbeit wendet sich, abgesehen von den Fachgelehrten, an die weiteren Kreise des gebildeten Laienpublikums. Sie will in einer populären, vom Historischen zum Inhaltlichen fortschreitenden Darstellung Aufklärung geben über Entstehung und Bedeutung des Talmuds, über die in ihm niedergelegten ethischen, sozialen, naturwissenschaftlichen und pädagogischen Anschauungen und die Stellung erörtern, die dem Talmud innerhalb der religionsgesetzlichen Literatur des Judentums zukommt.

Frankfurt a. M.

J. Kauffmann, Verlag.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
 Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
 Druck von H. Itzkowski in Berlin.